



KIRCHE IM NDR

Nachtgedanken

Montag bis Sonntag ca. 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

18. bis 24. Juli 2022: Erzähl's deinem Friseur

Von Diakon Markus Fuhrmann, Gemeindeleiter auf Norderney

Nur wenige Menschen lässt Markus Fuhrmann so nah an sich heran wie seinen Friseur. Und er glaubt: In so manchem Haarsalon werden mehr Seelsorgegespräche geführt als in der Kirche.



Markus Fuhrmann

Katholische Kirche im NDR
Redaktion Osnabrück
Schillerstraße 15, 49074 Osnabrück
Tel. (0541) 31 86 56

www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 18.07.2022: Grenzenlos

"Irgendjemand kocht Kaffee in der Luftaufsichtsbaracke", heißt es in dem Lied "Über den Wolken" von Reinhard Mey. Als Kind habe ich mich immer gefragt, was das ist: eine Luftaufsichtsbaracke. Bis ich dann an einem großen Flughafen den Tower gesehen habe. Fluglotsinnen und -lotsen überwachen dort den Flugverkehr mithilfe modernster Technik. Ein sehr verantwortungsvoller Beruf. Sie sind für die Sicherheit in der Luft zuständig und helfen der Crew im Flugzeug, dass alle wohlbehalten ans Ziel kommen. Gerade habe ich einen Kondensstreifen am Himmel gesehen und gedacht: Nur mit Kaffee allein funktioniert das nicht, da kommen noch Können und Konzentration dazu. Damit die Freiheit über den Wolken grenzenlos bleibt.

Dienstag, 19.07.2022: Licht

"Papa", fragt einen meiner Söhne, "können wir in die Kirche gehen und eine Kerze anzünden?" "Ja, gut", sage ich. Wir gehen hinein. Es brennen nicht ein paar, sondern ungefähr hundert Kerzen. Vor einer Stunde haben hier Menschen um Frieden gebetet. Wir entzünden eine Kerze, schweigen einen Augenblick und gehen dann wieder hinaus. "Jetzt ist es besser", sagt mein Sohn. Ich schaue ihn ein wenig ratlos an und frage: "Was meinst du damit?" "Na, wenn alle das machen würden, ein Licht anmachen, dann wäre es doch viel heller auf der Welt. Und wenn es heller ist, hat man keine Angst mehr. Und wenn die Menschen keine Angst mehr haben, streiten die nicht mehr so viel und machen keinen Krieg. Aber ihr Erwachsenen versteht das wohl nicht."

Mittwoch, 20.07.2022: Brot

Ich sitze in der Bahn und fahre an wunderschön gelb-leuchtenden Rapsfeldern vorbei. Im Vorbeigleiten des Zuges kann ich noch eben einen Traktor wahrnehmen, der am Rand eines Feldes steht und in den eine Frau einsteigt. Ich fahre nach Hause - und da ist eine Landwirtin immer noch bei der Arbeit. Ob werktags oder sonntags, tagsüber oder nachts: Wer in der Landwirtschaft tätig ist, dessen Kalender wird von der Jahreszeit und dem Wetter bestimmt und nicht von Wochen- oder Feiertagen. Morgen früh stehen Brot, Butter, Milch und einiges mehr auf unserem Tisch. Und ich werde an die Landwirtinnen und Landwirte denken, die ein wahrer Segen sind

Donnerstag, 21.07.2022: Friseur

"Erzähl's deinem Friseur" sagen manche etwas abschätzig, wenn man ihnen etwas erzählt, was sie nicht hören wollen. Das ist schade, denn Friseurinnen und Friseur sind nicht nur Meister, was die Haare angeht. Viele von ihnen können auch etwas sehr Wichtiges: Gut zuhören. Nur wenige Menschen lasse ich so nah an mich heran wie meinen Friseur, und den Kopf darf mir sonst keiner waschen. Viele nutzen die Zeit zu einem Gespräch, man kann ja eh nicht weg. Und so entstehen über die Jahre gute, zwischenmenschliche Verbindungen. In manchem Friseursalon ist sicher mehr an Seelsorgegesprächen geführt worden, als in der Kirchengemeinde nebenan. Liebe Kirchenmenschen, raufen Sie sich darüber nicht die Haare. Machen Sie lieber morgen früh einen Termin. Beim Friseursalon Ihres Vertrauens.

Freitag, 22.07.2022: Ganz da

"Jetzt pack mal dein Smartphone weg, du bist ja gar nicht hier!" Meine Familie hat mich angezählt. Ich hab es ständig in der Hand, sagen sie. Das ist sicher übertrieben. Oder haben sie doch recht? Über dreieinhalb Stunden verbringen wir Deutsche im Schnitt täglich am Handy. Wenn ich mein Handy benutze, bin ich meist in Gedanken ganz woanders: Da hat Rolf Bilder aus seinem Urlaub gepostet, ein anderer sucht eine neue Waschmaschine und die Wetter-App zeigt mir an, dass es gleich regnen könnte. Währenddessen sitzen die wichtigsten Menschen vor mir - und ich bin irgendwie nicht da. Das wird morgen anders. Da ist smartphonefreier Tag in der Familie. Mal gucken, wie das wird. Vielleicht poste ich das auf ... ach, ohne geht es auch.

Samstag, 23.07.2022: Reichtum

Ich bin ziemlich reich. Nein, ich habe nicht reich geerbt, habe kein eigenes Haus und wir besitzen als Familie auch kein eigenes Auto mehr. Okay, das ist auf der Insel Norderney, auf der wir leben, auch nicht wirklich notwendig, also keine falsche Bescheidenheit. Ich bin reich, weil ich Menschen habe, die mein Leben bunt, und manchmal aufregend machen. Meine Frau, unsere vier Kinder, Familie und Freunde, die zur mir stehen. Die mir zu verstehen geben, meist ohne Worte: Schön, dass du da bist. Nicht allen Menschen geht es so gut. Manche haben noch nicht einmal ein Dach über dem Kopf. Gut, dass es Leute gibt, die für sie da sind. Ich denke heute zum Beispiel an Anna-Sofie. Mit Essen, einem Schlafsack und ihrem Zuhören zeigt sie Menschen auf der Straße: Ihr seid mir wichtig.

Sonntag, 24.07.2022: Schokosoße

Was für eine Woche! Ich blicke zurück. Vieles ist in den vergangenen sieben Tagen einfach an mir vorbeigerauscht. Wem bin ich begegnet? Habe ich alles geschafft, was ich mir in der Woche vorgenommen hatte? Von den vergangenen Tagen bleiben so nur Fetzen über, Geräusche, Gesichter, einzelne Gedanken. Ich nehme mir bewusst einen Augenblick Zeit. Was war in den letzten Tagen gut, wofür bin ich dankbar? Drei Dinge fallen mir bestimmt ein. Da war das Eis mit Schokosauce. Der Freund, der mich angerufen hat. Und der neue Krimi, den ich lese, der ziemlich spannend ist. Mir fallen bestimmt noch mehr Dinge ein. War doch ganz gut, die letzte Woche. Hoffentlich wird die nächste so, dass ich wieder sagen kann: Drei gute Dinge waren dabei. Es muss ja nicht immer das Eis mit Schokosoße sein.